

UNSER DORF HAT ZUKUNFT

HAN
NOV
ER 

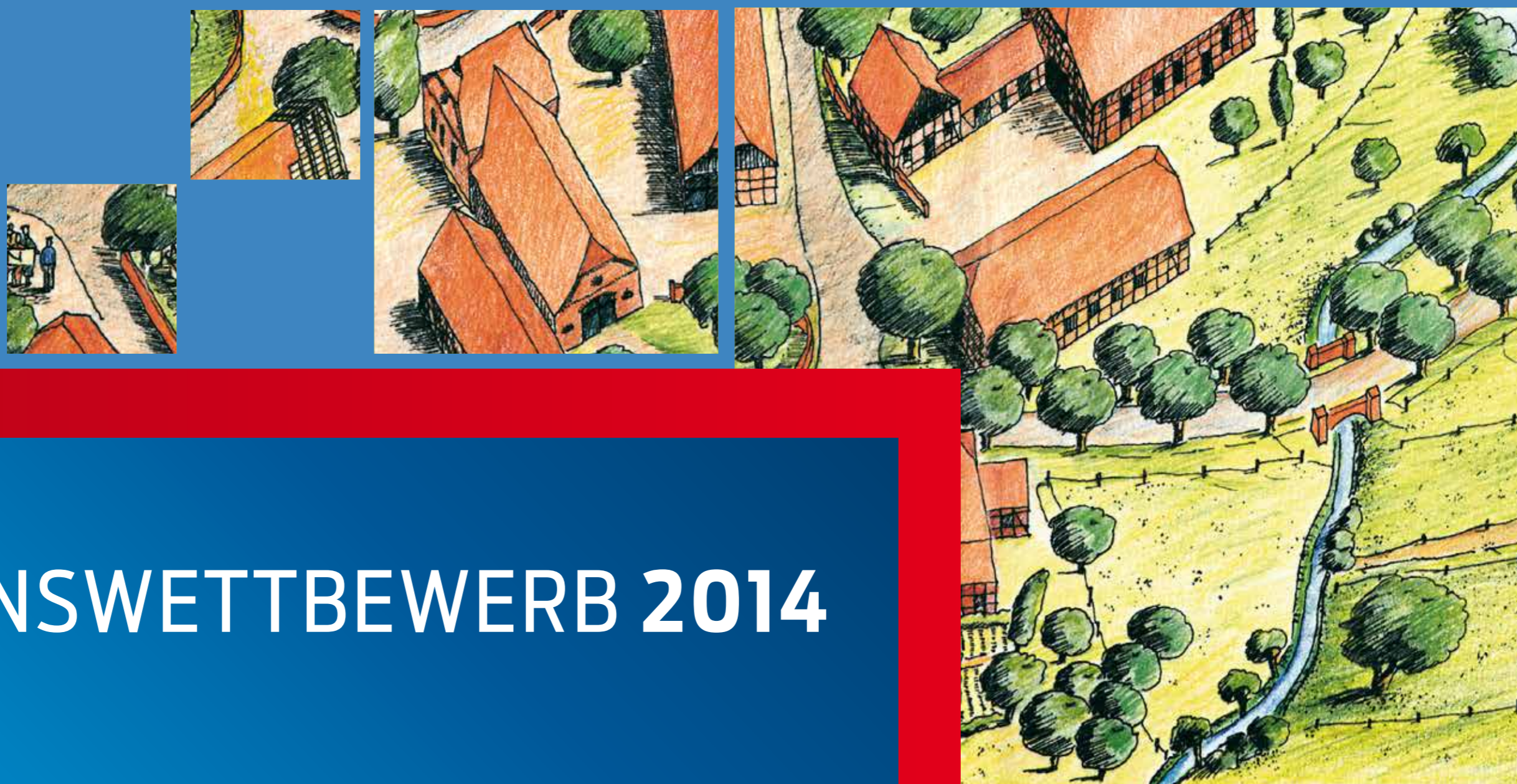


Die Region Hannover führt im Juli 2014 den obigen Wettbewerb mit dem Schwerpunkt „**Erhalt und Stärkung einer lebendigen Ortsmitte**“ durch.

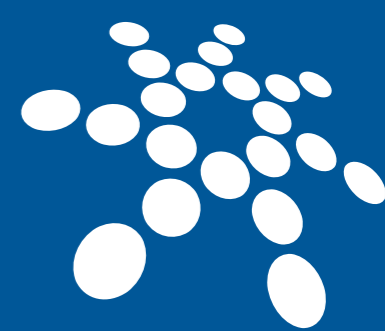
Bewertet werden: Örtliches Leitbild, Planungskonzepte zur Dorfentwicklung, Stabilisierung nachhaltiger Dorfstrukturen, kulturelles Leben, bauliche Gestaltung sowie Begrünung und Umweltschutz.

Anmeldeschluss für die Teilnahme ist der **31.01.2014**

Auskünfte erteilt die Region Hannover unter Telefon-Nr. (0511) 616-2 25 25.



REGIONSWETTBEWERB 2014



Region Hannover

ZIELE

Der Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ ist im Laufe der Jahre ein fester Bestandteil des dörflichen Lebens geworden. Er ist Plattform für die vielfältigen Aktivitäten, die die dörfliche Lebendigkeit präsentieren. Mit der Durchführung des Wettbewerbs verbindet sich die Hoffnung, Wesen und Schönheit alter Ortslagen zu bewahren, soziale, kulturelle und ökologische Werte zu erhalten bzw. zu stärken und sich darüber hinaus den künftigen Strukturänderungen zu stellen.

So sind auch die ländlich geprägten Teilräume der Region Hannover den Prozessen und den Auswirkungen des demographischen und strukturellen Wandels ausgesetzt. Die Änderungen sind hier z. T. sogar noch stärker und direkter zu spüren und stellen somit eine besondere Herausforderung für die Zukunft der Dörfer dar. Wenn z. B. traditionelle Nutzungen in den Dorfmitten entfallen, so verlieren die Orte ihre Identität und Lebendigkeit. Durch Nachnutzungen, den dörflichen Strukturen angepasste Innenverdichtungen oder gestalterische Maßnahmen kann dem positiv entgegengewirkt werden.

Vor diesem Hintergrund sollen im Rahmen des Wettbewerbs zunächst einmal die Zukunftsmöglichkeiten und Potenziale des eigenen Dorfes erkannt und herausgearbeitet werden, um sie künftig erhalten, weiterentwickeln und umsetzen zu können. Im Dialog der unterschiedlichen Akteure kann durch Ausloten der verschiedenen Möglichkeiten ein sogenanntes „Leitbild“ erarbeitet werden. Wichtig ist, dass der Kriterienkatalog des Wettbewerbs nicht nur abgearbeitet, sondern ein eigenes Profil bei der Auseinandersetzung mit dem Wettbewerbsmotto erkennbar wird. Diesen Prozess gilt es hinsichtlich nachfolgender Kriterien darzustellen:

MOTTO FÜR 2014

Der Regionswettbewerb 2014 stellt das Thema „Erhalt und Stärkung einer lebendigen Ortsmitte“ in den Vordergrund. Dazu gehören:

- Erfassung von bestehenden oder zu erwartenden Strukturen bzw. Potenzialen (z. B. Historie, vorhandener/ absehbarer Leerstand in der Ortslage, Baulücken)
- Aufstellung eines Konzeptes zum Erhalt und zur Stabilisierung der Ortsmitte, bzw. das Aufzeigen von Lösungsansätzen
- Überprüfung vorhandener rechtlich gesicherter Innenbereichsflächen bzgl. einer sinnvollen zukunftsfähigen Neuausrichtung
- Künftiger Umgang mit der vorhandenen Infrastruktur bei stagnierenden/rückläufigen Einwohnerzahlen (z. B. Ver-/Entsorgung, soziale Einrichtungen, Kooperationen)
- Umgang mit Potenzialen, Stärken und der eigenen Identität (z. B. was macht meinen Ort aus, warum ist er für Außenstehende oder Neubürger interessant und lebendig).

Auch bei dem neuen Wettbewerb in 2014 dient wieder der Kriterienkatalog auf Landesebene als Grundlage. Somit können die teilnehmenden Dörfer besser auf die künftigen Strukturänderungen eingehen. Neu im Katalog sind insbesondere die Aspekte der Innenentwicklung, der Barrierefreiheit, des DSL und die Situation der Landwirtschaft und deren Entwicklung. Des Weiteren werden herausragende Einzelprojekte und Initiativen in den jeweiligen Teilnehmerdörfern gesondert bewertet.

Die Kommission wird auch in 2014 die Veränderungen und positiven Weiterentwicklungen eines Dorfes, die im vorherigen Wettbewerb Auslöser waren, besonders bewerten.

1. Leitbild (10 Punkte)

Die spezifischen Eigenheiten des Dorfes stellen den Ausgangspunkt dar. Insbesondere sind nachfolgende Aspekte zu berücksichtigen:

- Aufzeigen von Stärken und Schwächen
- Herausarbeiten der prägenden Elemente (Erhaltung/Entwicklung)
- Aufzeigen von Merkmalen für die Zukunftsfähigkeit des Dorfes
- Formen der Zusammenarbeit und Partizipation (örtliche Initiative, Förderverein etc.)

2. Planungskonzepte zur Dorfentwicklung (10 Punkte)

- Kurzer Abriss der historischen Dorfentwicklung (Siedlungsstruktur, Landwirtschaft, Handwerk, Einzelhandel, etc.)
- Entwicklungskonzepte sowie Qualität, Stand und Umsetzung der Planungen (z.B. Dorferneuerungspläne, Bauleitpläne, Gestaltungssatzungen, Einbindung neuer Wohn-/Gewerbegebiete, Innenentwicklung, Konzepte zur Gestaltung einer lebendigen Ortsmitte, Nahversorgung, Treffpunkte)
- Infrastrukturkonzepte, insbesondere innovative Ansätze in den Bereichen Ver- und Entsorgung, DSL, Personennahverkehr und ÖPNV, Betreuungseinrichtungen für Jung und Alt, Bildung, überörtliche Anbindung, Kooperationen



3. Stabilisierung nachhaltiger Dorfstrukturen (10 Punkte)

- Nahversorgung/Daseinsvorsorge (Konzepte, Ansätze bzgl. Entwicklung / Erhalt, Eigenvermarktung, Kooperationen, Logo etc.)
- Entwicklung / Erhalt von dörflich angepassten Wirtschaftsstrukturen
- Situation der Landwirtschaft und deren Entwicklungsmöglichkeit
- Perspektiven zur Entwicklung des Fremdenverkehrs bzw. der regionalen Entwicklung
- Versorgung durch erneuerbare Energien (Biogas, Windkraft, Fotovoltaik usw.)

4. Soziales und kulturelles Leben (10 Punkte)

- Initiativen im sozialen Bereich durch Vereine oder Organisationen zur Verbesserung der dörflichen Versorgung (z. B. Betreuungsangebote, Spielkreise, Krankenhilfe, ärztliche Versorgung, Einkaufshilfe)
- Initiativen im Bereich Dorftadt / Dorfgeschichte durch Vereine und Organisationen
- Initiativen der Dorfgemeinschaft (z. B. Sportbereich, Pflege von Natur und Landschaft, Mitwirkung bei baulichen Anlagen und Einrichtungen des Dorfes, Integrationsmöglichkeit für alle Einwohner in die Aktivitäten)
- Verbesserung und Weiterentwicklungen nach dem Wettbewerb 2011 (z. B. bauliche Veränderungen, Vereinsgründungen, Gestaltungsmaßnahmen im öffentlichen Raum)
- Gemeinsame Vorstellung des Dorfes (Präsentation)

5. Bauliche Gestaltung (10 Punkte)

- Erhalt und Pflege der für den Ort bedeutsamen historischen Siedlungsform und siedlungsstruktureller Elemente:
 - Ortsmitte (Kirche, Gasthof, Plätze)
 - Friedhof, Wege
 - landwirtschaftliche Hofstellen
 - sonstige Gebäude
 - ortsprägende Elemente (Mauern, Wälle, Einfahrten, Pflasterungen)
- Umnutzungen von leerstehenden Gebäuden (z. B. für Nahversorgungseinrichtungen, Café, soziale Einrichtungen, Wohnnutzungen, Gewerbe)
- Gestaltung und Einpassung neuer öffentlicher und privater Gebäude in die vorhandene dörfliche Struktur, Innenverdichtung, Einbindung neuer Siedlungsbeiriche an die zentrale Ortslage
- Berücksichtigung Barrierefreiheit insb. bei öffentl. zugänglichen Gebäuden
- Verwendung ortsbildgerechter und umweltverträglicher Baumaterialien
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum durch verkehrsberuhigende Maßnahmen und Gestaltung (z.B. Radwege, Straßenrückbau, Barrierefreiheit, Begrünung des Straßenraums)



6. Begrünung und Umweltschutz (10 Punkte)

- Gestalterische und funktionale Einbindung durch einheimische Pflanzen in die Kulturlandschaft (Hecken, Feldgehölze und Bäume in der Feldmark und siedlungsnaher Flächen)
- Erhalt, Pflege und Entwicklung historischer Kulturlandschaftselemente (z. B. Obstwiesen, Mühlengraben, Fischteiche)
- Angepasste Begrünung durch heimische Pflanzen innerhalb und außerhalb des Ortes (z. B. Ortsrandgestaltung)
- Neuanlage und Pflege von Biotopen (z. B. Erhalt und Pflege von Still- und Fließgewässern)
- Maßnahmen zum Ressourcenschutz (z. B. Klimaschutz /Energieeinsparung, Abfallvermeidung)
- Verbesserung des Wasserhaushaltes (Versickerung, Dorfteich usw.)

7. Sonderprojekte insb. zum Schwerpunktthema „Erhalt und Stärkung einer lebendigen Ortsmitte“ (10 Punkte)

- Vergabe von Zusatzpunkten für herausragende bzw. beispielgebende Projekte und Initiativen



ABLAUF DER ORTSBESICHTIGUNG

Der Bewertungskommission ist zu Beginn des Rundgangs durch den Ort eine kurze Einführung durch die zuständigen Vertreter der Gemeinde/Stadt bzw. des Ortsteils zu geben. Dabei ist es wünschenswert, dass über Aktivitäten der Dorfgemeinschaft von den betreffenden Einwohnern selbst berichtet wird. Besonders großer Wert wird darauf gelegt, dass möglichst zahlreiche Bürger/innen an der Darstellung des Dorfes beteiligt werden.

Die Wettbewerbsteilnehmer sollen deutlich machen, worin sie die Probleme ihres Dorfes sehen und erläutern, welche Maßnahmen sie im Zusammenhang mit der Vorbereitung auf den Wettbewerb geplant und durchgeführt haben.

Auf Wunsch der Teilnehmer führen Mitarbeiter der Region Hannover aus den Fachteams Naturschutz und Denkmalpflege Informationsabende durch, um interessierten Bürgern Anregungen zur Dorfgestaltung und Erläuterungen zum Wettbewerb zu geben.



DURCHFÜHRUNG

Der Wettbewerb zeichnet Städte/Gemeinden bzw. Ortsteile aus, die auf den Gebieten der örtlichen Leitbildentwicklung, der Orts- und Infrastrukturentwicklung, der Nahversorgung, der baulichen Gestaltung, der Begrünung und des Umweltschutzes sowie im Hinblick auf soziale und kulturelle Gemeinschaftsaktivitäten Vorbildliches geleistet haben. Sie sollen mit ihren beispielhaften Leistungen weitere Orte zum Nacheifern anregen.

Die Bereisung der teilnehmenden Orte durch die Bewertungskommission findet vor den Sommerferien 2014 statt.

2014 werden wieder Geldprämien und Urkunden vergeben. Die Möglichkeit der Teilnahme am Landesentscheid besteht.

Die Anmeldung zum Wettbewerb erfolgt auf Beschluss des Ortsrates durch die Stadt/Gemeinde.

- Anmeldeschluss ist der **31.01.2014**.

Weitere Auskünfte zum Dorf Wettbewerb sind über das Internet www.Hannover.de zu erhalten oder erteilt direkt die Region Hannover, Team Städtebau und Planungsverwaltung, Frau Klimach, Tel. 0511/616 – 2 25 25.



UNSER DORF HAT ZUKUNFT

www.Hannover.de

REGIONSWETTBEWERB 2014

Region Hannover



Region Hannover

Der Regionspräsident

Fachbereich Planung und Raumordnung,
Region Hannover
Team Städtebau und Planungsverwaltung
Höltzstraße 17
30171 Hannover

Text
Team Städtebau und Planungsverwaltung,
Cornelia Klimach
Team Regionalplanung, Ute Gerken

Fotos
Christian Stahl

Gestaltung
Region Hannover, Team Mediengestaltung

Druck
Region Hannover, Team Druck & Post
gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Stand
September 2013